

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach dem
Sonnt- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction:
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechsfundzigster Jahrgang.

Nr. 251.

Sonntag den 27. Oktober.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Control-Versammlungen

Zu den diesjährigen Herbst-Control-Versammlungen werden:

die Mannschaften des Jahrgangs 1871, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1871 in den Dienst getreten sind, die bei der Cavallerie als vierjährig freiwillig in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. 1873 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre aktiv gedient haben oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beurlaubt worden sind, sämtliche Reservisten, Marine-Reservisten, die auf Reklamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften, sowie die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen nur auf diesem Wege beordert und haben sich aus den bezüglichen Ortschaften dieselben:

- a. im Bezirk der 1. Compagnie (Schwendt)
 1. Thüring. Landwehr-Regiments Nr. 72 den 5. November d. J., Vormittags 9 Uhr in Lützen im Gasthose zum rothen Löwen,
 - den 5. November d. J., Mittags 12 Uhr in Großgörschen am Denkmal,
 - den 5. November d. J., Nachmitt. 3 Uhr in Kleingoddula am Pfister'schen Gasthose,
 - den 6. November d. J., Vormitt. 9 Uhr in Köhschau am Gasthose,
 - den 6. November d. J., Mittags 12 Uhr in Bötschen am Metz'schen Gasthose,
 - den 7. November d. J., Mittags 12 Uhr in Schwendts auf dem Marktplatze,
- b. im Bezirk der 2. Compagnie (Merseburg)
 1. Thüring. Landwehr-Regiments Nr. 72 den 5. November d. J., Vormitt. 10 Uhr in Beuchlitz am Gasthose,
 - den 5. November d. J., Nachmitt. 1 Uhr in Dörstewitz am Gasthose,
 - den 6. November d. J., Vormitt. 9 Uhr in Lauchstädt im Gasthose zum Stern,
 - den 6. November d. J., Mittags 12 Uhr in Schaffstädt am Rathsteller,
 - den 7. November d. J., Vormitt. 9 Uhr in Frankleben am Gasthose,
 - den 7. November d. J., Nachmitt. 1 Uhr in Merseburg am Thüringer Hofe für die Mannschaften des Stadt- u. Landbezirks bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unsehlbar zu stellen.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen.

Weißensels, den 10. Oktober 1883.
Königliches Landwehr-Bezirks-Kommando.
A. Gündell.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich die Orts-

vorsteher, in den Gemeinde-Versammlungen oder auf sonst geeignete Weise dieselbe den betreffenden Mannschaften noch besonders zur Kenntniß zu bringen.

Merseburg, den 11. Oktober 1883.
Der königliche Landrath,
J. B.: Herrfurth.

Bekanntmachung. Da das Reformationsfest — 31. Oktober — dieses Jahr auf einen Mittwoch und außerdem in die Tage des Simon-Juda-Marktes fällt, so wird an diesem Tage der **Jahrmarktverkehr** ruhen, der **Wochenmarkt** aber am 30. Oktober abgehalten werden.

Merseburg, den 19. Oktober 1883.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung am fiskalischen Wölkauer Saaldamme unterhalb Wölkau soll am **Dienstag, den 30. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf die Zeit vom 1. October cr. bis 30. September 1889 verpachtet werden.

Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Raumburg, den 25. October 1883.
Der Wasser-Bauinspektor.
Voës.

Redaktioneller Theil.

Abnahme der deutschen Auswanderung.

Die wanderlustigste aller europäischen Racen ist bekanntlich die germanische. Deutsche und Engländer werden auf der gesamten Erde angetroffen, während Franzosen und Russen mit ihren heimatlichen Verhältnissen nur selten brechen, Spanier, Portugieser und Holländer die großen Zeiten ihrer kolonialen Wanderzüge längst hinter sich haben. Nicht ohne Grund hat behauptet werden können, das lateinische Sprichwort *Ubi bene ibi patria* (Wo es mir gut geht, da ist mein Vaterland) schmecke eher nach deutschem als nach römischem Ursprung.

Mit der deutschen Wanderlust hängt es zusammen, daß der Umfang der deutschen Auswanderung von Alters her einen ziemlich sicheren Maßstab für den jeweiligen Zustand unseres nationalen Wirtschaftslebens gewährt. Die natürliche Neigung zur Auswanderung wurde durch zweien unbedeutende Veranlassungen geschürt. Von den Einwirkungen großer politischer oder kirchlicher Kämpfe abgesehen sind es fast immer wirtschaftliche Nothstände und Schwierigkeiten gewesen, welche den Strom der deutschen Auswanderung verstärkten, während derselbe unter günstigeren Verhältnissen ziemlich regelmäßig abnahm.

Besonders deutlich hat sich das im Verlaufe der letzten Jahrzehnte gezeigt. Unter der Herr-

schaft des Aufschwungs, der auf den letzten großen Krieg gefolgt war, hatte die von 1868 bis 1872 durch starke Kriegsbefürchtungen und damit zusammenhängende wirtschaftliche Schwierigkeiten stark beeinflusste Auswanderungslust von Jahr zu Jahr abgenommen. Als dann der Rückschlag eintrat, nahm die Zahl über den Ocean wandernder Deutscher allmählich, aber sofort wieder zu. Diese Zunahme dauerte bis zum Ende des Jahres 1881, denn die heilsamen Wirkungen der inzwischen eingeschlagenen neuen Wirtschaftspolitik konnten sich nur langsam geltend machen. — Seitdem aber ist eine Wendung eingetreten, die unüberdrehlich beweist, daß die Gelegenheit zu Arbeit und auskömmlichem Verdienste in Deutschland reichlicher geworden ist. Im Jahre 1881 waren 184,369 Deutsche aus deutschen Häfen über den Ocean (zumeist nach Nordamerika) geschifft, — im vorigen Jahre sank diese Zahl auf 168,454 und während des laufenden Jahres hat dieselbe abermals abgenommen. Wie wir neulich zu berichten Gelegenheit hatten, sind vom 1. Januar bis Ende September dieses Jahres 27,012 Deutsche weniger als während desselben vorjährigen Zeitraums (statt 160,966 bloß 133,454) deutsche Reichsangehörige zum Verlassen ihrer Heimath bestimmt worden.

Unter der großen Zahl beredeter Zeugnisse für den Wiederaufschwung des deutschen wirtschaftlichen Lebens werden diese auf die Auswanderung bezüglichen Ziffern eine bemerkenswerthe Stelle beanspruchen dürfen.

Telegraphische Nachrichten.

Zussettin, 25. October. Die von hier aus verbreiteten Nachrichten über angeblich am Dienstag Abend stattgehabte Außerordnungen sind als übertrieben zu bezeichnen, es handelte sich um unbedeutende Excesse, hervorgerufen durch einen Betrunknen und die Provocation seitens eines hiesigen jüdischen Einwohners. Der gefröhe Abend verlief vollkommen ruhig.

Wien, 25. October. Der Kaiser empfing heute die Delegationen. Auf die Ansprache der Delegationspräsidenten erklärte der Kaiser die Beziehungen der Monarchie zu den auswärtigen Mächten für durchaus befriedigende, dankte für die Versicherung treuer Ergebenheit und schloß mit den Worten: Im vollen Vertrauen darauf, daß die Erfüllung Ihrer verfassungsmäßigen Aufgaben von Ihrem hingebenden Eifer und Ihrer Einsicht Zeugniß geben wird, heiße ich Sie auf das Herzlichste willkommen.

Madrid, 24. October. Die Eröffnung der Cortes ist auf den 1. Dezember festgesetzt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, den 26. October 1883.
Der Kaiser empfing am Mittwoch Nachmittag den Minister von Puttkamer und Unter-

staatssekretär Dr. Busch in Audienz. Am Donnerstag Vormittag empfing der Kaiser den Kriegsminister und nahm die üblichen Vorträge entgegen. Nachmittags 1 1/2 Uhr erfolgte vom Potsdamer Bahnhof die Abreise zur Jagd nach Bernigerode, wo die Ankunft um 4 Uhr 55 Minuten erfolgte. Der Empfang war ein enthusiastischer.

Aus Petersburg, 18. Oktober, wird der „Amtl. Wiener Zeitung“ geschrieben: Leider konnte in diesem Sommer eine Zusammenkunft Kaiser Alexanders mit Kaiser Wilhelm nicht zu Stande kommen. Die Beziehungen zwischen beiden Monarchen sind aber die besten. Dieser Tage wird der hiesige deutsche Vorkämpfer Generaladjutant von Schweinitz-Baden-Baden verlassen und hierher zurückkehren. Er ist der Träger eines sehr herzlichen Schreibens des Kaisers Wilhelm an seinen kaiserlichen Großvater, in welchem er die Hoffnung auf eine Zusammenkunft im nächsten Jahre ausdrückt. Generaladjutant von Schweinitz, der hier mit Unterbrechungen fast zwanzig Jahre weilte und sehr beliebt ist, wird Petersburg verlassen, da seine Gemahlin und Kinder das Klima nicht vertragen können. Er hinterläßt das beste Andenken. Mit Würde, Klugheit und Wohlwollen für Jedermann hat er hier die deutschen Interessen vertreten.

Dem Vernehmen der „Nat. Ztg.“ nach begiebt sich der Finanzminister von Scholz demnächst nach Friedrichsruhe zum Reichszustanzler.

Die vaticanische Presse beginnt ihrerseits dem Kardinal Hohenlohe gegenüber einzulenken. So weiß der Moniteur de Rome in einer für den Kardinal respectvollen Form zu berichten, daß nach einem Bericht desselben er nur, wie in früheren Jahren, den Professor Döllinger und den italienischen Gesandten in München besucht habe, und daß der Kardinal ebenso erstaunt, wie entrüstet darüber gewesen sei, diesen Besuch eine Bedeutung beigelegt zu sehen, die sie nicht hätten.

In dem vom Offiziervereinshaus ausgegebenen Prospect heißt es, gegenüber anders lautenden Versicherungen, „daß der Verein beabsichtigt, in Berlin eine Centralstelle zu errichten, wozu neben Uniformen, Effekten, Civilkleidern auch allmählich alle Consumartikel, Wein, Cigarren, Lebensmittel und Bedürfnisse aller Art verabsolgt werden. Auch will derselbe ein Offizier-Logierhaus für durchreisende Offi-

ziere errichten, Alles unter allmählichem Ausfluß der Zwischenhändler.

Bei der Erjagwahl im Wahlkreise Platon-Deutsch-Krone zum preussischen Abgeordnetenhaus ist an Stelle des Abg. von Kettelhob Dr. Wehr (freikons.) mit 183 Stimmen gewählt, v. Komierowski (Pole) erhielt 71, Graf Stollberg-Lütz (kons.) 56 Stimmen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Kultusminister Conrad hat dem Statthaltererath Herman die Leitung des gesammten Volksschulwesens übertragen. Es ist ein erregter Gezeche. Es ist das ein neuer Schlag gegen die Deutschen!

Frankreich. Die Radikalen scheinen die Absicht zu haben, alles Mögliche anzubieten, was dem Ministerium Ferry die Position erschweren kann. Hierher gehört auch der Gedanke auf's Neue die Ausweisung der Prinzen von Orleans aus Frankreich zu beantragen. Gestellt war der Antrag schon früher, die Kammer lehnte ihn aber ab, und Thibaudin verjagte die Prinzen nur in die Dispossibilität. Daß das Resultat jetzt ein Andres sein wird, ist nicht groß anzunehmen. Denn wenn Ferry auch nicht einen Augenblick mit der Ausweisung zögern wird, sobald ihm die Orleans eine Handhabe bieten, so wird er sich doch recht sehr hüten, sich lediglich seinen erbittertesten Feinden zu Liebe neue Gegner zu schaffen.

Spanien. Nach in Madrid eingegangenen Nachrichten hätte Maroffo eingewilligt, Spanien das Gebiet von Santa-Cruz-Delmar an der Mündung des Jeni-Flusses zu übergeben. Spanien bestand auf der Ausführung dieser Bestimmung des Vertrages von 1860, um dem Einflusse der englisch-nordafrikanischen Kompagnie, welche seit dem Jahre 1879 bei dem Kap Inbi etablirt ist, ein Gegengewicht zu bieten. — Nach dem aufstehenden Pariser Zwischenfall und dem Ministerwechsel ist jetzt völlige Ruhe in ganz Spanien eingetreten. Man sieht im Vertrauen zu der Regierung dem Wiederzusammentritt der Cortes, der am 1. Dezember bekanntlich erfolgen soll, entgegen. Die Popularität, welche König Alfonso errungen, überträgt sich auch auf das Kabinet, dessen Reformpläne große Billigung finden. Es läßt sich mit gutem Gewissen sagen, daß seit Jahren die Stellung der spanischen Regierung keine so gute war, wie jetzt.

Italien. Der „Moniteur de Rome“ be-

zeichnet die Nachricht der „Capitale“, daß anlässlich der von den Radikalen veranstalteten Erinnerungsfester an die Einnahme Roms und des letzten Pilgerempfanges eine päpstliche Note an die Nuntien ergangen sei, als un begründet. Zweck hätte die Note auch nicht gehabt. — Fürstbischof Dr. Herzog von Breslau hat am Montag die Rückreise von Rom in seine Diözese angetreten. Daß er im Vatikan eine überaus ehrenvolle Aufnahme gefunden, ist erklärlich. Herr Herzog wandelt genau in den Fußstapfen der Curie.

Rußland. Nach in Petersburg eingegangener Mittheilung ist die Abfertigung der neuen russisch-chinesischen Grenze beendet. Das betreffende Protokoll ist am 7. Oktober in Tschuguschaf durch die beiderseitigen Bevollmächtigten unterzeichnet. Bekanntlich wäre es wegen dieses Grenzstreites im Vorjahre fast zum Kriege gekommen. — Grafen Pahlen, der Präsident der Judenkommission kehrt binnen Kurzem nach Petersburg zurück und sollen dann die Kommissionsberatungen ihren Anfang nehmen. — Es ist in Petersburg aufgefallen, daß bei der am Donnerstag stattgehabten Grundsteinlegung zur Kapelle, welche an der Stelle der Ermordung Kaiser Alexander's II. erbaut wird, großartige Vorsichtsmaßregeln getroffen waren. Man scheint einen Streich der Nihilisten befürchtet zu haben.

Orient. Der General Lescevoy, Generaladjutant des Fürsten von Bulgarien und Kapitän Polkoff, Ordnungsoffizier desselben, sind nach Rußland zurückberufen! Soll das etwa ein Zeichen der Unruhe des Czaren sein?

Amerika. Nach einer Meldung des „Neuerischen Bureau“ aus Valparaiso vom 20. d. M. ist der Friedensvertrag zwischen Chili und Peru unterzeichnet, die öffentlichen Gebäude in Lima und Callao, welche zur Zeit noch von chilenischen Truppen besetzt sind, sollen nach und nach geräumt und den peruanischen Behörden übergeben werden. Der Präsident, General Iglesias, sollte am Sonntag in Lima eintreffen. Der Friede ist nach dem jahrelangen Kriege nur zwar endlich geschlossen, aber es bleibt noch viel zu thun übrig, bis Peru als gänzlich beruhigt gelten kann. Das Land wird von einer Menge Häußerbanden durchzogen, die sich bisher als Soldaten ausspielten, deren Vernehmung namentlich aber Nothfrage ist.

Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von

S. Witt.

(71. Forts.)

(Nachdruck verboten.)

„Nun?“ fragte Wladimir.

„Du mußt — oder besser gesagt, wir müssen Vorsichtsmaßregeln treffen; denn wir stehen für einander ein. Was Du thust, — verpflichtet mich — was ich thue, verpflichtet auch Dich.“

„Aber, meine liebe Stasia, ich versichere Dich, mein Entschluß ist gefaßt.“

„Welcher Entschluß?“

„Nie, niemals werde ich mich mit Nihilismus abgeben.“

„Es ist gewiß, daß Du einzelne unserer Glaubensgenossen verdachten mußt, aber sie ganz und gar verlassen, nein, das geht nicht.“

„Und warum nicht?“

„Weil heute die Gefahr für sie anfängt und Du dein Schein auf Dich laden würdest, gleich beim Beginn der Schlacht fahnenflüchtig zu werden.“

„Das ist scheinbar wahr und sehr schön, aber unbegründet. Seitdem wir verheiratet sind, habe ich nicht einen Moment Ruhe; die Lage wird mir lästig; um keinen Preis darf sie so fortbauern.“

„Wir wollen darauf zurückkommen, Wladimir, wir jezt lebst Du noch unter dem schlimmen Eindruck des Vorgefallenen. Ich bin überzeugt, Du kannst fortfahren zu denken wie bisher und würde ich Dir rathe, nur für Dich und für mich zu leben und zu denken und nicht zu laut zu reden.“

Wladimir nahm eine halb schmolgende, halb lächelnde Miene an und wie Einer, der mit etwas nichts zu thun haben will, machte er eine Bewegung und sagte:

„Nun wohl, Stasia, gute Nacht. Dies Alles war mir unangenehm. Ich will mich zurückziehen.“

Wladimir und Stasia lebten nach russischer Mode; sie hatten ihre getrennten Gemächer.

In seinem Zimmer angelangt, kleidete sich Wladimir um, er machte große Toilette und ging aus.

Wer ihm gefolgt wäre, hätte ihn bei Mlle. Raucourt eingehen sehen; dort sind wir ihm, wie sich der Leser erinnern wird, schon einmal begegnet und hierdurch findet sich seine Anwesenheit in diesem Hause erklärt.

Raum herumgekehrt, hatte Wladimir wirklich den Entschluß gefaßt, mit dem Nihilismus zu brechen, das heißt, mit seinen politischen und sozialen Ideen.

Und dieser Entschluß kam ihm um so weniger schwer an, als, wie wir aus allem erkennen konnten, er nur ein sehr begrenztes Vertrauen in die humanistischen Ideen und in die des Fortschritts gesetzt hatte.

Er war kein Nihilist, sondern ein Egoist. Uebrigens hatten Serge und Barlowna schließlich den gleichen Gedanken gehabt.

„Bin ich frei?“ sagte die Lehrerin zu sich selbst.

„Hat der Gendarm wahr gesprochen?“ fragte sich Serge.

Und der Eine, wie die Andere, um sich Gewißheit zu verschaffen, gingen hinunter, riefen einen Schritten herbei und ließen sich zu Stasia fahren.

Wladimir hatte soeben die Gräfin verlassen, diese saß noch am gleichen Platz.

Sie war traurig, recht traurig. Wladimir liebte sie nicht. Sie war sich klar darüber: und hätte sie auch die Augen zudrücken wollen, die Kälte und Schrofheit ihres Gemahls hatten doch

ihre Unglück verrathen. In Berührung mit dieser launenhaften Natur, diejen zu sehr in sich selbst verliebten Narcisß, diejen arglistigen Herzen, dieser Seele, in der die Tugend keine Stätte fand, und die nur von Leidenschaften bewegt war, fühlte sie sich plötzlich in ihrem jugendlichen Drängen und Streben aufgehoben, sie befand sich einem unüberwindlichen Hinderniß gegenüber.

Sie war sehr traurig, sie hätte weinen mögen, aber sie konnte nicht.

Das Kommen von Serge und Barlowna, die sich in kurzen, Zwischenräumen folgten, that ihr wohl. Sie bemerkte, daß die Lehrerin in ihrem Leben einen Platz eingenommen hatte, den keine Andere hätte ausfüllen können und fühlte unklar und geheimnißvoll, wie eine ruhige, wohlthuende Reizung für Serge, ohne Gefahr für sie, Platz gegriffen hatte. Als dieser kam, war seine erste Sorge:

„Wo ist er?“

„In seinem Zimmer.“

„Wenn wir ihn wissen?“

„Er ist sehr müde.“

„Alsdann, nachdem“

begann die Unterhaltung,

den Gegenstand des Ausgan

der Ereignisses aufgeregt, ze

Sie parodierte ziemlich g

heiten, die wir erzählt ha

lachte.

„Aus Allem diesem m

schluß fassen.“

„Und welchen?“

„Wir sind überwacht, d

uns ist es, so gut wir föm

wachung zu entziehen. De

Gefahr nicht, sie trifft nicht

Verantwortlich: G. S. L. Leib

as wir hier

rwirt war,

na, durch

Beginnes

Schwung

Begeben-

ist Serge

en Ent-

he. An

Ueber-

wachung zu

entziehen. De

Gefahr nicht, sie trifft nicht

Verantwortlich: G. S. L. Leib

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Verein beabsichtigt ca. 200 Stück aus seiner letzten von ihm veranstalteten Pferde-Lotterie auf die nicht abgesetzten und daher von ihm planmäßig selbst gespielten Loose entfallenden Gewinne

Sonnabend den 17. November cr., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Schloßgarten-Salon meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen.

Diese Gewinne, in Reit-, Fahr-, Kunst- und Wirtschaft-Utensilien bestehend, eignen sich vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken und wird auf diesen Gelegenheitskauf ganz besonders aufmerksam gemacht.

Die Besichtigung der Gegenstände kann vom 12. November cr. an zwischen 12 und 2 Uhr Nachmittags im Schloßgarten-Salon erfolgen. Merseburg, den 23. October 1883.

Der Sächsisch-Thüringische Reiter- und Pferdezücht-Verein.

Freiwilliger Haus-Verkauf in Merseburg.

Sonnabend den 10. November cr., Nachm. 3 Uhr. soll das den Hrn. Gebr. Schwarz hier zugehör., in hiesiger Ritterstraße sehr günstig gelegene, früher Küchenmeister'sche 2-stöckige Wohnhaus mit Nebengebäude, welches 2 Kaden mit Lädenstuden, 4 Wohnstuden, 4 Kammern, 2 Küchen, Keller, Hof und Brunnen enthält und im besten Bauzustande befindlich ist, meistbiet. und zwar **im vorgedachten Hause selbst** verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber mit dem Bemerkten einlade, daß die Hälfte der Kaufsumme längere Zeit zu 4 1/2 % Zinsen stehen bleiben kann. Merseburg den 10. October 1883.

A. Kindfleisch, Kr. Auct.-Commiff. i. A.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 30. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr, werde ich in der Wohnung des Debitors Carl Gaudig zu Milzau:

4 Läuerschweine und
15 Centner Kartoffeln

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Merseburg, 24. October 1883.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Kunst-Auction in Leipzig.

Am **29. October** a. c. werde ich in meinen Ausstellungs-räumen

Leipzig, Peterstrasse Nr. 22

durch den Gerichtstaxator und Auktionator Herrn Joseph Morfchauer aus Düsseldorf eine Sammlung hervorragender Delgemälde, theils aus dem Nachlasse des verstorbenen Kunsthändlers L. Conzen aus Düsseldorf, sowie aus der Liquidationsmasse einer Kunsthandlung daselbst, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen lassen.

Unter den zur Versteigerung formenden Gemälden sind meistens Bilder der ersten Meister vertreten, wie: A. und D. Adenbach, S. Baisch, P. Böhm, Jos. Brand, W. Camphausen, C. L. Bofelmann, F. von Defregger, L. Douzette, C. F. und J. Deifer, D. Erdmann, F. Ebel, C. Fröschl, Ed. Grigner, H. Löffow, L. Köpff, G. Max, L. Muntze, W. und C. Sohn, A. Spring, Chr. Sell, S. Salentin, M. Todt, S. Vautier, Fr. Volk, J. Wapfner, G. Ziemann u. c.

Die Gemälde sind **Sonnabend den 27. und Sonntag den 28. d. M., Peterstr. 22** öffentlich ausgestellt. Eintritt frei.

Die **Versteigerung** findet ebendasselbst **Montag den 29. October**, Morgens 10 Uhr anfangend bis Abends statt. Kataloge sind gratis und franco durch den Unterzeichneten zu beziehen. Leipzig, im October 1883. **J. Norroschewitz.**

Einem hochgeehrten Publikum bringt Unterzeichneter sein reich assortirtes

Schuh- u. Stiefelwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung. Preise bekannt billigt.

Jul. Mehne,

kleine Ritterstraße 1.

Bairische Bier-Niederlage

G. Höfer.

Verzapse von heute ab erste Sendung Winterbier aus der G. N. Kurz'schen Brauerei, Nürnberg.

Flaschenbier aus dem Hause empfehle als ganz vorzüglich.

Außerdem empfehle das **Weinlager** von Joh. Grün, Destrich-Winkel im Rheingau.

Hochherrschaftl. Mobiliar-Verkauf.
Vorzügl. zu Auslastung-geeignet.
Vorzügl. zu Auslastung-geeignet.
Acht complete Zimmereinrichtungen hochherrschaftlicher Möbel, in gediegener kunstvoller Ausführung, als:
1 großer, 1 kleiner Speisesaal, 1 Salon- u. 1 Herrenzimmer-Einrichtung in Eiche, antik, prachtvoll auf Grund gehoben u. m. feinstem Nidelfbeslag, 1 schwarzmatter, 1 aufbaumatter und blanker Salon mit modernstem Seidendamast- und Plüschbezug, 3 elegante Wohnzimmer-einrichtungen mit Plüschmeublement. Neue Bettstellen mit Matragen u. v. A. m.
sind und im Auftrage einer hohen Herrschaft zum schleunigen und sehr billigen Verkauf übergeben worden.
Für bei uns gekaufte Möbel, sowie Koffhaarpolsterung leisten volle Garantie und können gekaufte Möbel 3 Monate kostenfrei lagern.
Commissionsgeschäft für Mobilien.
Halle a/S., Brüderstr. 5 I. Etage.

Ausverkauf.

Zum bevorstehenden Jahrmarkte verkaufe ich sämtliche **Porzellan- u. Steingutwaaren** zu ganz billigen Preisen (das Dsd echte schles. Porzellan-Speiseeller zu 3 Mark) und bitte ein hiesiges und auswärtiges Publikum mich beehren zu wollen.
Stand vor dem Hause des Vorshuß-Vereins.
W. Linde,
Porzellanhändler.

Schögel & Co.,

Fabrik zur Herstellung reiner Chocoladen besserer Qualität in Frankfurt a. Oder.

Reine Chocoladen zu M. 1,00, M. 1,20, M. 1,60, M. 2,00, M. 2,40, per 1/2 Kg. Vanillirte Chocoladen zu M. 1,20, M. 1,40, M. 1,80, M. 2,20, M. 2,60 per 1/2 Kg.

Wiederverkäufer erhalten den üblichen Rabatt auf diese Preise.

Männer-, Frauen- und Kinderhemden,

sowie ein reichsortirtes

Strumpflager in einfarbig u. ringel, Wolle

Jacken, Unterhosen, Unterröcke, Wollene Westen

für Herren und Damen u. s. w. werden während des Jahrmarktes für jeden Preis ausverkauft

Markt Nr. 9

im Hause des Herrn Topfhändler Funk.

TIVOLI.

Sonntag den 28. October 1883

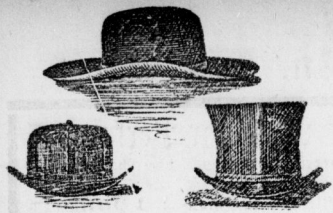
einmalige humoristische Soiree

Leipz. Quartett- & Concertsänger

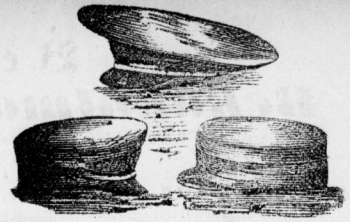
Herren Ritter, Zimmermann, Dalatkewicz, Gäme, Solbrig und Hofmann.

Anfang präcise 8 Uhr.

Billets à 40 Pf. sind vorher bei Herrn A. Wiese und Herrn Lange (Tivoli) zu haben. Entree 50 Pfg.



J. G. Knauth & Sohn,
8 Entenplan 8,
gegründet 1845,



Felzwaaren-, Hut- und Mützen-Fabrik und -Lager.

Alle Neuheiten in Felzwaaren, Hüten, Mützen, Handschuhen, Schlipfen, Vorhemdchen, Hosenträgern, Regenröcken, alle Sorten Einlegesohlen, Gurtpantoffeln und Futter-Schuhe.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Alle Bestellungen u. Reparaturen werden angenommen und bestens ausgeführt. **D. D.**

C. A. Steckner
Merseburg

beehrt sich den Empfang weiterer großer Sendungen moderner

Winter-Mäntel, Paletots & Dollmans

ergebenst anzuzeigen.

Modelle & Façons

von voriger Saison werden

zur Hälfte des bisherigen Preises

abgegeben.

Neuheiten in

Robenstoffen, Gesellschaftskleidern, Sammeten & Besätzen

sind in größter Auswahl am Lager; ebenso

Gardinen, Teppiche, Läufer,

Meubelstoffe & Tischdecken

im modernsten Geschmack zu allen Preisen.

Die

Buchbinderei und Papier-Handlung

von

Gustav Lots, Burgstr. 4,

hält Lager und empfiehlt alle Sorten **Conto-** und **Wirtschafts-Bücher** mit und ohne Miniatur.

Alle Arten **Bücher-Einbände** werden gut und **Dauerhaft** angefertigt.

Gesangbücher, alle Sorten **Schulbücher** sind stets vorrätlich.

Rechnungen, Wechsel-, Wein- und Speise-Karten, Spiel-Karten, deutsche und französische,

Adress- und Visiten-Karten in neuester Schrift bei

Gustav Lots.

Hierzu eine Beilage.

Druck und Verlag von A. Leidholdt.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, den 26. Oktober 1883.
-- Die hiesige Freimaureerloge „Zum goldenen Kreuz“ feierte am Montag ihr 78. Stiftungsfest. Zur Teilnahme an demselben hatten sich auch zahlreiche Mitglieder der Logen in Leipzig, Halle, Weissenfels, Naumburg, und Zeitz eingefunden.

-- Auf der internationalen Industrie-Ausstellung in Amsterdam wurde der Firma Gebr. Stollwert in Köln a. Rh. für vorzügliche Fabrikation das große Ehren-Diplom, die höchste Auszeichnung und in der Branche die alleinige für Deutschland, zuerkannt, eine ehrende Hervorhebung deutscher Industrie, die zur allgemeinen Kenntniß gebracht zu werden verdient.

-- Der „H. Z.“ schreibt man von hier: Es liegt mir soeben ein Bericht des Kreisärztes Herrn Schickart vor, welcher einen Haseu sezirt hat, der auf einem größeren Jagdrevier hiesiger Gegend, wie so viele seiner Art, verendet gefunden worden ist, ohne daß man irgend etwas Ungewöhnliches an dem äußeren Kadaver des Hasen hätte wahrnehmen können. Bei Eröffnung der Bauchhöhle fand sich in den Darmeingeweiden dürrer, wässrig-breiger Futterinhalt, die Darmgefäße zeigten dunkle Blutinjektion, die Leber war geschwellt, tiefdunkel, breiig, die Schleimhaut, resp. der Epithel des Magens war leicht lösbar, an dem etwas konsistenteren Mageninhalt anhaftend. Das Herz war von dunklem, theerigen Blute angefüllt, die Lungen zeigten opoplectische Herde. Das Körperblut überhaupt war dunkel-theerartig. Aus dem gesammten Aduktionsergebniß folgerte ich: daß der Hase an einer „acuten Infectionskrankheit“ gelitten hat, und auch daran verendet ist, ferner, daß diese Krankheit einen typhoiden Character trägt, welches Leiden vom Milzbrand getrennt werden muß und peridisch, wie auch seuchenartig auftreten kann.

Ueber Anträge auf die Lehrern in Volksschulen zu gewährenden Allerhöchsten Auszeichnungen hat der Unterrichtsminister die Bezirksregierungen u. s. w. abernals mit Anweisung versehen. In den Fällen, in welchen es sich um fünfzigjährige Amtsjubelste und Emeritierungen handelt, ist der Tag in den Anträgen bestimmt zu bezeichnen, und aus den Anträgen muß mit Sicherheit außer der Veranlassung und den Gründen sowohl das Lebens- als das Amtsalter, das Datum der letzten Beförderung und die Confession des Betreffenden zu ersehen sein, auch ist genau anzugeben, ob beziehentlich welche preussische Orden und Ehrenzeichen der Betreffende und seit wann besitzt. Ferner bemerkt der Minister: Eine amtliche Berücksichtigung des Abschlußes einer fünfzigjährigen Wirksamkeit im Lehramt setzt voraus, daß die vollen fünfzig Jahre von dem Betreffenden nach Erlangung der Befähigung als Volksschullehrer in Lehrstellen an öffentlichen Volksschulen zugebracht worden sind. Bei Anträgen auf Verleihung des Adlers der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern kommt es auf den Nachweis an, daß der Betheiligte den besonderen Bestimmungen genügt, welche das Statut vorschreibt. Gleichzeitig handelt es sich aber darum, ob derselbe nach seiner amtlichen Stellung in vereinigten Beamten als erster oder Hauptlehrer nach dem Grade seiner Ausbildung, seiner Gesamtleistungen in der Schule, seiner Thätigkeit auf Lehrerconferenzen, durch verdienstliche Wirksamkeit auf anderen Gebieten gemeinnütziger Thätigkeit u. s. w. sich auszeichnet habe, widrigenfalls nicht der Adler der Inhaber des Hohenzollern-Hausordens, sondern das allgemeine Ehrenzeichen zu beantragen ist.

-- Den preussischen Handelskammern ist von ihren vorgesetzten Bezirksregierungen ein von den betreffenden Gewerbeträgen (Fabrikinspektoren) aufgestelltes Verzeichniß derjenigen Arbeiten in Fabriken und gewerblichen Anlagen, deren gänzliche oder partielle Freigabe an Sonn- und Festtagen als dauerndes technisches

oder wirthschaftliches Bedürfniß anzusehen sei, zur Kenntnißnahme und Prüfung überandt worden. Ansehend die meisten Kammern haben beschloffen, vor Abgabe ihres Votums noch bei einzelnen Interessenten über die Stellung, welche sie der unzweifelhaft wichtigen Angelegenheit gegenüber einnehmen, nähere Informationen einzuziehen.

Allen Freunden des edlen Statspiels sei ein gereinter Führer durch die schwierigen Untiefen dieses Spiels empfohlen, den ein „Thüringischer Schulmeister“ unter dem Titel „Das ABC des Statspiels zur Ergözung und Förderung spieltroter Germanen“, soeben in der A. Heller'schen Hofbuchdruckerei in Bädungen hat erscheinen lassen. Die beherzigenswertheften Winke für die verschiedenen Spiele sind da in zierliche Keimlein gebracht, die erfahren sogar, welche wissenschaftliche Vorbildung dem Statspieler von Nothen sei. Als Probe seien hier einige der einleitenden Bemerkungen citirt!

Wenn alle vierer (Vuben) sich vereinen,
Da möchte man vor Freude weinen.
Noch besser spielt in manchem Falle
Sich auch ein Solo ohne Alle;
Mit Schadenfreude sieht sich dann
Das Purzeln der vier Benzeln an;
Doch wehe, wenn in Einer Hand
Man sie des tüchtigen Gegners fand;
Denn Viele lieben es zu mauern
Und armen Opfern aufzulauern;
Ein scheußlicher Charakterzug,
Und leider trifft man oft genug
Solch's Symptom wäsender Perfidie:
Der echte Deutsche mauert nie.“

Leipzig. Hier selbst hat am Sonntag die feierliche Entpflanzung des Leibniz-Denkmal, welches von Professor Hähnle hergestellt ist, unter großer Theilnahme stattgefunden. Ansprachen hielten Oberbürgermeister Georgi und der Rector der Universität Professor Dr. Kis.

Zeitz. Zu einem Stabesbeamten unseres Kreises kam in diesen Tagen ein Mann in den 30er Jahren, verheirathet und Familienvater mit der Meldung: „Ein Kompliment von meinem Vater und er ist tod.“

Wittenberg. Der frühere Gymnasiallehrer Dr. Löschhorn, der wegen fortgesetzter Beleidigung des Gymnasialdirectors bereits im Disziplinarwege vorläufig seines Amtes entsetzt wurde, ist von der Thorgauer Strafkammer am 13. d. schon wieder wegen Beleidigung der Mitglieder des Wittenberger Amtsgerichts zu 50 Mark Strafe verurtheilt, gegen welches Urtheil derselbe die Revision angemeldet hat.

Schnurgericht Halle. In der Sitzung vom Donnerstag wurden verhandelt die Anlagen 1 wider den Dienstknecht Carl Bruchardt aus Ködern wegen Sittlichkeitsvergehen und 2. den Gärtner Prager aus Schkeuditz wegen wissenschaftl. Meineides. Letzterer wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft von den Geschworenen für nichtschuldig befunden und vom Gerichtsof freigesprochen. Gegen Bruchardt lautete dagegen das Verdikt der Geschworenen auf schuldig unter Annahme mildernder Umstände. Derselbe wurde hierauf zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Freitag findet die letzte Sitzung statt. Es kommen zur Verhandlung 2 Leibessträflinge und eine Meineidsache.

Marine. Wie die „Nieler Ztg.“ meldet, ist die Korvette „Moltke“ am 23. d. M. außer Dienst gestellt. Das Erlassschiff dafür ist bereits in Bau. Ueber den von weiterer großer Panzerflotte nach Fertigstellung der jetzt bestellten ist noch absolut nichts Sicheres bekannt.

Unglücksfälle und Verbrechen.

* Wie aus Philadelphia gemeldet wird, fiel am 23. d. M. ein Eisenbahnzug der Northern New-York Bahn durch eine Brücke über den Champlain-Kanal: Alle Wagen wurden zerschmettert, 3 Personen getödtet, und 22 verwundet, unter den letzteren viele lebensgefährlich.

* Schöne Zustände herrschen in Paris und Umgegend. In der Nacht zum Donnerstag fand in dem Vororte Neuilly ein förmliches Gefecht zwischen der Polizei und einer organisirten Räuberbande statt, wobei es beiderseits Verwundete gab.

Bermischtes.

* Midhat Pascha, der wegen seiner indirekten Theilnahme am Morde des Sultans Abdul Aziz bekanntlich zu lebenslänglicher Verbannung nach Arabien verurtheilt wurde, soll aus seiner Haft entlassen resp. in Freiheit gesetzt sein.

* Am 28. Dezember werden es vier Jahre, daß der mittlere Theil der großen Eisenbahnbrücke über den Tay bei einem furchtbaren Sturme fortgerissen wurde und ein von Edinburgh nach London fahrender Eisenbahnzug in den Fluß hinabstürzte, wobei mindestens 73 Personen ums Leben gekommen sind. Der Bau der neuen Brücke ist im März vorigen Jahres begonnen. Dieselbe ist wohl die längste über Wasser führende Brücke der Welt. Die Brücke, die in gerader Richtung über den Fluß führt, erhält 85 Bogen, die etwa denjenigen der zerstörten entsprechen; die Gesamtlänge beträgt 3216 Meter. Von den 13 Hauptdurchfahrten in der Mitte haben 11 eine Spannweite von 75,2 eine solche von 68 Metern. Die Brücke ruht auf eisernen Cylindern, von denen die Nordseite aus Gußeisen, die in der Mitte und auf der Südseite aus Schmiedeeisen hergestellt sind; sie haben einen Durchmesser von 4—7 Metern und werden im Innern mit Cement ausgefüllt. Es sind bereits 19 dieser Pfeiler aufgestellt und es wird Tag und Nacht gearbeitet. Der vierte Theil des Baues ist bereits beendet und wahrscheinlich wird die neue Brücke im Sommer 1885 fertiggestellt sein.

* Eine Ohrfeige. Am 18. August erhielt der Bürgermeister Regierungsrath J in Welle, der in seiner Eigenschaft als Brand-Director eine Spritzenprobe dirigirte, plötzlich von einem Franzosimmer einen scharf geführten Schlag mit der Hand ins Gesicht. Es rührte dieser Angriff her von der Wittne Knigge, einer zur Selbsthilfe und zu Gewaltthätigkeiten sehr geneigten Plätterin. Diese hatte sich darüber am 11. d. vor der Osnabrücker Strafkammer zu verantworten. Der That lag seitens der Angeklagten ein Irrthum zu Grunde. Es hatte nämlich der Rohrführer den Daumen auf der Rohröffnung liegen, konnte jedoch nicht verhindern, daß einige kleine Spritzen der nahe stehenden Frau Knigge ins Gesicht fuhren. Als der Rohrführer bemerkte, daß sie deshalb auf ihn eindringen wollte, ließ er ihr einen vollen Wassertrahl zum Gaudium des Publicums zukommen. Die Frau Knigge glaubte, daß der Herr Bürgermeister den Befehl dazu gegeben habe und schnapp -- hatte sie ihm eins gesteckt. Da sie wegen Mißhandlung vorbestraft ist, erkannte der Gerichtshof für diese Ohrfeige auf sechs Monate Gefängniß.

* Amerikanischer Humor. In der Office eines Zahnarztes saß ein Kater im Fenster und schaute bedächtlich in das leere Zimmer hinein; plötzlich fiel das Fenster nieder und der arme Kater, dessen Schwanz in bedenklicher Weise eingeklemmt wurde, hing jämmerlich an zu heulen. Die vierzehn Patienten, die im Vorzimmer warteten, verloren auf einmal ihre Zahnschmerzen und liefen nach Hause.

* Ein englisches kaufmännisches Fachblatt bespricht in einem längerem Artikel die gerade nicht sehr erfreuliche Thatsache, daß sich die englischen Ladies nicht dazu entschließen können, Artikel deutschen Ursprungs solchen französischer Herkunft gleich zu achten, obgleich die deutsche Arbeit die französische weit in vielen Fällen übertrifft und die Franzosen anerkanntermaßen deutsche Marken als eigenes Fabrikat verkaufen. Die „Nat. Ztg.“ knüpft daran folgende sehr zureichende und beachtenswerthe Betrachtung: In diesen Bemerkungen sind manche Wahrheiten, die auch in Deutschland überlegt zu werden verdienen. Wie soll es man einer englischen Dame verdenken, daß sie französischer geringer Waare den Vorzug vor guter Deutscher giebt, wenn man dem gleichen Vorurtheil in Deutschland selbst und gerade in den

leitenden Gesellschaftskreisen begegnet? Nichts macht die deutsche Industrie selbst auf dem heimischen Markte so abhängig von Frankreich, als die unausrottbar Manie, immer in gleicher Linie mit den Pariser Moden gehen zu wollen, so unsinnig und unschön dieselben auch oft sind. Bis in die kleinsten Artikel hinein, bei denen noch die Mode mitpricht, arbeitet ein großer Theil unserer Gesellschaft und theilweise gerade der höchste, direct gegen die deutsche Industrie, sie vielfach in einer wahrhaft kläglichen und beschämenden Abhängigkeit erhaltend, über welche sie nach ihren Leistungen selbst nach dem Urtheile des Auslandes weit hinaus ist! Sollten die eben so traurigen als lächerlichen Verfolgungen deutscher Arbeiter und deutscher Waare nicht endlich einen Vorurtheil gegen das eigene Gute ein Ende nehmen, über welches selbst das Ausland spottet, — ein Vorurtheil, das von schwererem Nachtheil für die deutsche Industriebevölkerung ist, als wohl diejenigen irgend annehmen, die so trostlos beharrlich an ihm festhalten!

* Der „Nat. Ztg.“ wird aus Stockholm geschrieben: Dieser Tage erstattete Baron Nordenskjöld Bericht über den zweiten Theil seiner Grönlandsfahrt. Die Expedition verfolgte die Ziele: Erkundung der inneren Verhältnisse des Landes und Aufspürung der von Nordenskjöld vermutheten Spuren früherer blühender Norrnammenkolonien. Beide Erwartungen haben sich zwar nicht voll erfüllt, immerhin aber hat M. das Recht, seine Reise als einen Sieg geographischer Forschung zu bezeichnen. Eine Kiste, die sich allen Expeditionen über 300 Jahre unzugänglich erwiesen hat, ist von ihm an mehreren Stellen betreten. Nordenskjöld versuchte, abweichend von seinen Vorgängern, nahe an der Küste des Festlands liegend, innerhalb des Eisgürtels vorzudringen. Der mehrmals wiederholte Versuch mißlang, und es blieb nichts übrig, als den früheren Expeditionen folgend, Cap Farewell zu umschiffen und von der See her den Eisgürtel zu durchbrechen. Der festgebauten „Sofia“ gelang der Durchbruch des Eises. Man fand im Hafen Spuren von Eskimos, die sich wohl bei der Annäherung des Schiffes zurückzogen, auch Spuren, die andeuteten, daß die Stelle früher wenigstens vorübergehend von Nordmännern bewohnt gewesen war. Ein Versuch, noch etwas nördlicher, wo nahe dem Kap Dan eine dichtere Bevölkerung gefunden werden soll, zu landen, gelang nicht, und der Mangel an Kohlen zwang Baron Nordenskjöld, den Weg nach Island einzuschlagen, wo er am 9. auf Reykjavik eintraf.

* Die Heilsarmee, diese halbverrückte Gesellschaft, eröffnete am 15. d. M. in Graveland eine neue Kaserne. Die Bevölkerung dieses Ortes wollte aber von den neuen Heiligen nichts wissen und organisirte eine „Selekt-Armee“, welche sich der Heilsarmee bei ihrem Einzuge mit fliegenden Bannern entgegenwarf und einen Straßenkampf hervorrief, der für „die Soldaten des Generals Booth“ schlimm abließ. Die Mitglieder der Heilsarmee wurden mit Knütteln und Peitschen bearbeitet, ihrer Violinen, Tambourins, Cymbeln beraubt und erreichten nur mit vieler Mühe ihre Kaserne, wo mehrere Aerzte den Verwundeten Beistand leisteten. Die Heilsarmee blieb den ganzen Tag über in der Kaserne und wurde spät am Abend unter starkem Polizeischutze nach dem Bahnhofe gebracht, von wo sie ihre Rückfahrt nach London antrat.

* Raffinement der Eitelkeit. Eine schöne, junge Witt in Boston hat kürzlich zur Probe ein fingirtes Todtenbildniß von sich aufnehmen lassen. Sie kleidete sich in eine weiße Atlasrobe, legte sich in einen Sarg, nahm eine weiße Lilie in die gefalteten Hände, schloß die Augen und ließ sich in dieser Weise photographiren. Da das Ergebnis zu ihrer Zufriedenheit ausfiel, ertheilte sie ihren Angehörigen, entgegen ihren vorher geäußerten schweren Bedenken, die Erlaubniß, falls sie noch in jungen Jahren sterbe und sich im Tode nicht allzu sehr verändere, ihre Leiche in aufgebahrtem Zustande den Leidtragenden zur Schau zu stellen.

* Ein theures Mandat. Eine eigene freilich etwas kostspielige Art, sich die Wiedererlangung seines Mandats zu sichern, erzählt man sich von einem französischen Deputirten. Der

selbe hatte sich in seinem Wahlbezirk von den einflußreichsten seiner Wähler in einer außerordentlich schmeichehaften Rede soeben verabschiedet. Da heißt es: „Wie? Sie wollen uns schon verlassen und warum?“ — „Ich fürchte, das Vertrauen meiner Wähler nicht mehr zu besitzen.“ — „Bah, wer hat Ihnen das weiß gemacht?“ — „Nun, ich wette 3000 Francs, ich falle bei den nächsten Wahlen durch.“ — „Topp!“ schrien ihm fünf, zehn Stimmen entgegen, „die Wette gilt!“ — „Ich halte sie gegen alle zehn!“ erwiderte der gute Deputirte. Er verlor seine 30000 Francs, aber — er war wiedergewählt.

* Die englische Kriminalstatistik für das Jahr 1882 giebt bekannt, daß in dem genannten Jahre nicht weniger als 3620 Personen Prügelstrafe zuerkannt worden ist; im Jahre 1881 wurden 2937 Personen auf Grund richterlicher Erkenntnisse ausgepeitscht, was ein Plus von 687 Personen ergibt. Die Totalkosten der Kriminalfälle des Jahres 1882 d. h. die Ausgaben für die Zwecke der Verhinderung, Entdeckung und Bestrafung der Verbrechen betragen nahezu 4 1/2 Millionen Pf. St., also er. 900000000 Mark.

* Der neueste Schwindel! Ein junger Amerikaner in Connecticut (Vereinigte Staaten) erford eine Betrugsart, die vollen Anspruch auf Originalität und Neuheit hat. Er verhandelt mit den Beamten sämtlicher englischer und amerikanischer Banken ein Circular des Inhalts, daß er zum Testamentsvollstrecker eines Mannes bestimmt wurde, der, im Leben schon ein Original, in seinem Testamente 4 Millionen Frös. zu dem Zwecke ausgelegt habe, um die Ehre von Bankbeamten, die sich einer Veruntreuung schuldig gemacht, zu retten. Von allen Seiten langten darauf Briefe an, deren Inhalt die Abänderung ganz in die Hand des Betrügers lieferten. Dieser sandte nun an Stelle der ersehnten Rettung einen Brief, in welchem die Höhe der Summe angegeben war, für die er schweigen wollte. In dieser Weise gelang es ihm, seinen Opfern auch den letzten Groschen abzupressen.

* Der geodätische Kongreß in Rom beschloß eine Vereinheitlichung der Längengradbestimmung durch Annahme des Meridians von Greenwich als allgemeine gültigen Anfangsmeridian, sowie eine Vereinheitlichung der Zeit durch Annahme der von der mittleren Mittagszeit von Greenwich ausgehenden Universalzeit. Die Beschlüsse des Kongresses werden den Regierungen mitgetheilt und wird dabei der Wunsch des Kongresses, obige Bestimmungen durch eine internationale Konvention sanctionirt zu sehen, ausgesprochen werden.

* Ueber die Behandlung der Hausathiere bei den Chinesen wird einem New-Yorker Blatte Folgendes geschrieben: Die Chinesen züchtigen ihre Thiere niemals. In Folge dessen wird ein Maulthier, der in den Händen eines Fremden nicht allein nutzlos, sondern geradezu gefährlich sein würde, im Besitze eines Chinesen so ruhig wie ein Lamm und so folgsam wie ein Hund. Wir sahen niemals, daß ein Maulthier oder Ponym, den ein Chinese besaß, durchging, scheute oder sich boshaft erwieb, die Thiere hielten auf schlechten, wie auf guten Wegen stets denselben munteren, raschen Tritt ein, und auf die Laute: Tur—r oder Kluck—kluck wandten sie sich nach rechts oder nach links und hielten an auf einen leichten Wink mit dem Zügel. Die Chinesen behandeln alle Thiere, die ihnen Dienste leisten, mit der gleichen Schonung. Bewunderungswürdig ist ihre Geschicklichkeit, einen großen Thier Erbsen durch enge, von Menschen überfüllte Gassen zu führen, ohne sich irgend eines Zwangsmittels, wie z. B. eines bellenden Hundes oder eines Stachelstoches zu bedienen; ein kleiner Junge führt eins der ruhigsten Thiere voran und die anderen folgen von der selbst. Die Chinesen könnten uns als Vorbilder dienen.

* Ueber die Liverpooler Giftmischerin wird jetzt folgendes Nähere gemeldet: Man ist in Liverpool Massen-Giftmorden auf die Spur gekommen. Vor einigen Tagen starb dort ein Mann Namens Thomas Higgins. Die zahlreichen Todesfälle in der Familie des Higgins und deren Verwandtschaft erregten den Verdacht der Lebensversicherungsanstalten, bei denen die Verstorbenen stets mit ziemlich hohen

Summen versichert waren. Als die Leiche des Higgins auf den Trauerwagen gehoben werden sollte, erschien die Polizei und unterbrach die Feier. Die Leiche wurde von den Gerichtsärzten untersucht, und eine Arsenitbergiftung konstatiert. Die Schwägerin des Higgins, eine Mrs. Flanagan, welche alle ihre Verwandten ohne deren Wissen versichert hatte, ergriff gleich beim Erscheinen der Polizei die Flucht, wurde aber am Montag in Maberree, einem Vororte Liverpools, verhaftet. Man glaubt, daß sie sieben Personen, darunter die nächsten Blutsverwandten, aus dem Leben geschafft habe. Die Ermüdung der, wie man annimmt, Vergifteten wurde angeordnet.

Theater in Leipzig.

Sonnabend, 27. October. Neues: Die vier Temperamente. Lustspiel in 4 Acten von Gotth. Gernert. — Altes: Der Jongleur. Original-Poëse in 3 Acten und 4 Aufzügen mit Gesang von Emil Pohl Musik von M. Conrati.

Predigt-Anzeigen.

Am 23. Sonntage p. Trinitatis (28. Octbr. 1883) predigen:
Domkirch. Vorm. 1/10 Uhr: Herr Conf.-Rath Kuschner. Nachm.: Herr Diaconus Amstoss.
Vormittags 11 Uhr (Kirchengottesdienst) Sonntagsschule Herr Conf.-Rath Kuschner.
Sadtkirch. Vorm.: Herr Diaconus Werber. Nachm.: Herr Pastor Heintze.
Neumarkt kirch.: Herr Pastor Leuchte.
Altenburg kirch.: Herr Pastor Delius.

Bibliothek. Altenburger Schule. Austheilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 25. October. 4% Preussische Consols 101,50. Österreichische Eisenb.-Stamm-Actien A. C. D. E. 273,10. Rhein-Eisenbahnen Stamm-Actien 108,00. 4% Ungar. Goldrente 73,50. 4% Russische Anleihe von 1880 70,75. Oester.-Rum. Staatsbahn 529,50 Oester. Credit-Actien 481,00. Tendenz: schwach.

Produkten-Börse.

Berlin, 25. October. Weizen (gelber) Oct.-Nov. 174,20. April-Mai 186,20 matter. — Roggen Oct.-Nov. 145,00. Nov.-2. ebr. 145,00. April-Mai 151,50 matt. — Gerste loco 135—200. — Hafer Oct.-Nov. 126,00. — Spiritus loco 52,40. Octbr. 52,70. April-Mai 51,00 still. — Rübsöl loco 66,50. Octbr. 65,50. April-Mai 64,00 still.
Magdeburg, 25. October. Land-Weizen 182—190 M. glatter engl. Weizen 172—180 M., Rand-Weizen 170—175 M., Roggen 152—162 M., Gabeler-Gerste 170—190 M., Land-Gerste 150—167 M., Hafer 136—154 M. per 1000 Kilo — Kartoffelpst. pr. 10,000 Vierprocente loco ohne Fass 52,50—53,00 M.

Leipzig, 25. October. Weizen per 1000 kg netto loco. hiesiger 180—194 M. bez., fremder 190—215 M. netto. Unverändert. — Roggen p. 1000 kg netto loco. hiesiger alter 145 bis 165 M. bez., neuer trockner 160—174 M. bez., fremder 155—170 M. bez. Unverändert. — Gerste per 1000 kg netto loco hiesige neue 152—172 M. bez., geringe 140—150 M. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco 145—153 M. bez. — Mais per 1000 kg netto loco amer. u. Donau 142—145 M. bez. — Ray-Studen p. 100 kg netto loco. 15,50 M. bz. — Rübsöl per 100 kg netto loco. 68,50 M. bez. p. Oct.-Novbr. 68,50 M. bez. Unverändert. — Spiritus pr. 10,000 Liter-Proc. ohne Fass loco 52,60 M. G. Hbbr.

Halle, 25. October. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 168—180 M. bessere bis 188 M., feinst. mit. bis 192 M. bez. Roggen 1000 kg 151—171 M. — Gerste 1000 kg ruhig, Land 155—175 M., feine Gabeler- bis 190 M., Futtergerste 135—145 M. — Gerstenmalz 50 kg prima Qualität, 14—14,50 M. — Hafer 1000 kg 143 bis 155 M. — Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, 200 bis 225 M. — Kisten 50 kg 12—20 M. — Kimmel 50 kg 25—26,00 M. — Weizenmehl 50 kg blauer 20 M. gefordert. — Stärke 50 kg 19,50 M. — Spiritus 10000 Liter pSt. loco. fest, Kartoffel- 53,25 M., Rüben ohne Angebot. — Rübsöl 50 kg 34,00 M. matt. — Solaröl 50 kg 90/30, 75 M. — Malzkeime 50 kg dunkle 4,75 M., helle 5,50 M. — Futtermehl 50 kg 7,50 M. — Alete, Roggen- 50 Kilo 6,10 M., Weizenmalzen 5—5,25 M., Weizenriestkeime 6,50 M. — Delfinden 50 kg fremde 7,65 M., hiesige 8,00 M.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Meuselburg, Burgstr. 18.	
[25./10. Abd. 8 U.] [26./10. Morg. 8 U.]	
Barometer Mittl.	753
Therm. Celsius	+ 12,9
„ Reaumur	+ 10,3
„ Fahrenheit	+ 54,3
Rel. Feuchtigkeit	80,7
Bewölkung	7
Wind	SSW
W.-Stärke	4
Therm. minimal C. + 3,1. R. + 2,5. F. + 37,5.	
Niederschläge 0,9 mm.	

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Meuselburg.

Bekanntmachungen.

Den Wohlöbl. Polizeibehörden u. Herren Amtsvorstehern

zur gefälligen Kenntnissnahme, daß die durch die Anweisung der Herren Minister des Innern und der Justiz vom 8. Juni 1853 zur Ausföhrung des Ges. vom 23. April 1853, betr. den Erlaß polizeilicher Strafverfügungen wegen Uebertretung (Nr. 822 d. Reg. Amts Bl., St. 26) vorgeschriebenen

Formulare Muster I bis mit V

vorschriftsmäßig angefertigt und auf Lager gehalten werden von
der Buchdruckerei von **M. Leidholdt.**
(Merseburger Kreisblatt.)

Wiener
Caffee

Surrogat

Nach Vorschrift eines der ersten Wiener Restaurateure bereitet.

Um einen Caffee herzustellen, wie solcher in Wien und einigen Böhmischen Städten mit Vorliebe getrunken wird, mische man zu 2 bis 3 Theilen guter, frisch gemahlener Caffee-Bohnen 1 Theil von diesem Wiener Caffee-Surrogat; filtrire diese Mischung auf gewöhne Weise unter häufigem Ausguss von wenigem, aber stets kochendem Wasser.

Thilo & von Döhren, Wandbbeck.

Bedete 100 Gram 10 Pf., 200 Gram 20 Pf. verkaufen alle bedeutenderen Colonialwaaren-Handlungen.

Von Wiederverkäufern nur zu beziehen durch Hoffmann und Schmidt, Leipzig.

Paul Barth,	A. F. Beerholdt,	Th. Funke,
Carl Herfurth,	Nich. Ortmann,	Ferd. Scharre,
Dito Schaner,	Herr. Schulze,	Jul. Thomae,
	Jul. Trommer.	

Sonnabend, den 27. d. Mts. steht wieder ein Transport hochtragender

Kühe u. Kalben
im Gasthof „zum goldenen Stern“ zum Verkauf.
Emil Schlippe.

MOSTRICH.

Garantirt reine prima Waare per 50 Kgr. schon von M. 12 ab, hochf. Tafel-Mostriche in eleganten Kruken und Gläsern.

Musterbücher franco, Preiscourante gratis. Muster-sendungen von 7 Gläsern, oder Fässchen von 3 Pfd. Netto per Post, franco unter Nachnahme.

Prämirt Wien 1873 **E. Loth & Co., Halberstadt.** 1842. Classirt

An alle Freunde eines vorzüglichen Mostrichs, versenden wir direct ab Fabrik, unter Nachnahme, Postcollis laut besonderen Preiscurant, jedoch nur nach Orten, an denen unser Fabrikat in den Detail-handlungen nicht zu haben ist.

Herzog Christian.

Heute Sonnabend, Abends 7 Uhr,
Mockturtle-Suppe.
Engelmann.

Großer General-Ausverkauf von fertigen Herren- und Knaben-Anzügen.

Verkaufslokal:

nur im Gasthaus „zum goldenen Hahn.“

600 Stück elegante Winter-Ueberzieher.
200 Stück Herren- und Knaben-Anzüge.
Joppen und Jaquetts, in großer Auswahl.
Große u. kleine Kaisermäntel in reicher Auswahl.
Gut Englischer- und Arbeitshosen.
Der Verkauf dauert nur während des **Jahrmarktes, Montag den 29. bis Dienstag den 30. October.**

Verkaufslokal:

nur im Gasthaus „zum goldenen Hahn.“

Dr. Spranger'sches Magen-Bitter

vorzüglich bei Migräne, Magentampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magenbräuen, Magensäure überhandt allen Magen- und Unterleibsleiden, Stropheln bei Kindern, Würmer und Säuren abführend. Gegen Sämorrhoid, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. Appetit sofort wieder herstellend. Man versuche und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung. Zu haben beim Kaufmann Herrn G. Herfurth in Merseburg. Preis à Fl. 60 Pfg.

2 große Geld-Lotterien.
Köln. Domb. Hauptg. 75,000 M. L.
3 M. Ulm. Domb. Hauptg. 75,000 M. L.
3 M. 2 L. zuj. m. amtl. Listen fr. 6 M.
50 Pf. Zieh. Köln 15. Jan. Ulm 16. Febr. 1883. A. Zuhse, Wühlheim (Ruhr.)

Ein Sechlachteschwein steht zu verkaufen **Sand 21.**

Als Vorknitter

rep. Aufseher, der selbst Leute anwirbt, suche ich baldigst Stellung. Ich habe bereits acht Jahre hintereinander solche Stellung auf einem Gute innegehabt und kann auf geehrtes Verlangen die besten Zeugnisse einsehen.
Driewen bei Birnbaum.

W. Stürzebecher.

Köln u. Ulm. Domb.-Loose. à 3 M. in Partien mit Rabatt empfiehlt Gen.-vertrieb A. Fuhse, Wühlheim (Ruhr.)

Ein Sonnenschirm, schwarzer Atlas, Verlenkerei und Spitzenbesatz ist verloren, der Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung abzugeben.
Rauchstädter Str. 4.

Wie bekannt kauft jede Dame

ihren Bedarf in

Posamentier-Artikel & Schablonen

am billigsten bei

Hugo Käther,

Stand vor dem Hause des Kaufmanns **Herrn Artus.**

und empfehle:

Beste Weiße-Nähnadeln 25 Stück 10 Pf., 75 Stück (3 Briefe) 25 Pf., Prinzess-Victoria-Nähnadeln mit langem Goldöhr 25 Stück 15 Pf., 50 Stück (2 Briefe) 25 Pf., Stopfnadeln 25 Stück sortirt 15 Pf., Karlsbader Stecknadeln 1/2, Nith. 9 Pf., (3 Pack) 25 Pf., Haarnadeln mit weißen Spitzen 3 Pack 10 Pf., schwarze Tuchnadeln 2 Dgd. 10 Pf., Naken und Defen, 144 Stück schwarze 10 Pf., desgl. 144 Stück versilberte 20 Pf., Siedereitnadeln 3 Dgd. 25 Pf., Häfelgarn 6 Anäle 25 Pf., Esfengarn bunt, sortirt 1 Dgd. 20 Pf., Nährollen 3 Stück 20 Pf., Nährollen 2 Stück 10 Pf., Nährollen 1 Stück 5 Pf., 4 Rollen 50 Pf., Hanswirn 3 Doden 25 Pf., Gembdenköpfe 3 Dgd. 25 Pf., schwarzvöllene Kleiderbänder 12 Meter 20 Pf., Schnürbänder 1/2 lang, 1 Dgd. 10 Pf., Stopfgarn, Jackenlätze, Leinen- und Körperbänder, Schürzenbänder, Strumpfbänder u. dergl. m. à Stück 10 Pf.

Bei Einkauf von 2 Mark auf vorgenannte Artikel gebe 1 Bückse, enthaltend 25 Stück sortirte Goldöhr-Näh-, Stopf- und Schnürnadeln bester Qualität **gratis.**

Schablonen

zur Wäschstickerei: 1 Buchstabe 5 Pf., Kästchen mit allem Zubehör nur 50 Pf., Lanquetten, Ecken, Hüge, breite Kanten, verzierte und sämmtliche **verschöngene** Buchstaben (Monogramme), echte Schwärze und echtes Roth zum Wäschezeichnen u. zu **den billigsten Preisen.** Bestellungen auf Schablonen werden angenommen und sauber ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bitte

Hugo Käther.

Stand nur vor dem Hause des Kaufmanns **Herrn Artus, worauf genau zu achten bitte.**

Das neue Etablissement in Halle a. S., Markt 15, Albin Simons Nachfl.

offert ergebnis in den besten Qualitäten
für die Herbst- und Winter-Saison 1883/84

die hervorragendsten Neuheiten der deutschen und französischen Mode in einer Auswahl und zu Preisen, welche den weitgehendsten Ansprüchen imponiren.

Ihrer exzeptionellen Billigkeit halber verdienen die nachstehenden Artikel besondere Beachtung und habe ich, um Jedermann ein wahrheitsgetreues Bild hiervon zu geben, verschiedene in dieser Offerte genannte Stoffe mit derselben Bezeichnung

in meinen Schaufenstern mit Preis ausgelegt

und zwar:

Einfach breite Stoffe 58—60 cm breit.

- 1) **Tartan Teutonia**, vorzüglicher Stoff zu Hauskleidern **Meter 35 Pf.**,
- 2) **Crépe caros**, neue geschmackvolle, große, mittlere und bunte Caros **Meter 45 Pf.**,
- 3) **Crépe changeant uni**, äußerst effektvoller Modestoff in seinen neuen Farben **Mtr. 50 Pf.**,
- 4) **Cheviot mouliné**, dicker Stoff für Herbst- und Straßenkleider **Meter 50 Pf.**,
- 5) **Serge électoral**, einfarbiger Wollstoff in allen existirenden Farbtönen **Meter 60 Pf.**,
- 6) **Chine damie**, kleines bunt durchzogenes Caros **Meter 65 Pf.**,
- 7) **Armure rayé**, neuester Modenartikel, den theuersten u. feinsten Genre copirt, **Mtr. 70 Pf.**,
- 8) **Cachemire caros**, reinwoll. geschlossene Waare, kleine niedliche Muster, **Meter 75 Pf.**,
- 9) **Merveilleux d'hivers**, neuestes Traversgewebe in aparten Farbtönen **Meter 80 Pf.**,
- 10) **Tuch Cloth**, reine Wolle, unverwülst, schwerer Winterstoff in mille rayé u. caros **M. 1.05 Mf.**,
- 11) **Starrig**, reinwollener äußerst eleganter uni Stoff **Meter 1,10 Mf.**,

Sämmtliche Neuheiten in Damenconfection sind in großartiger Auswahl und in den elegantesten Facons bereits eingetroffen.

Grosses Lager

von

schwarzer u. couleurt. Seide, weißen reinseidenen Kleider-Atlassen, schwarzen und couleurt. Sammeten, 70 cm. seidenen Paletot-Sammeten, Tuch und Buckskin, Leinen- und Baumwollenwaaren, Tisch- und Bettzeugen, Möbel- und Portierenstoffen, Regen-, Herbst- u. Wintermänteln, Chales und Tüchern, Flanel und Lamas, Halblama und Warp, Cachenez und Cravatten, Jupons, Futtersachen aller Art zu anerkannt billigen aber festen Preisen.

Doppeltbreite Stoffe 105—120 cm breit.

- 12) Couleurt 110 cm breite **Cachemires** in allen Farben **Meter 1,05 Mf.**,
- 13) Hochelegante großfarbige **Amure-Quadrillé** vorzügliche Qualität **Meter 1,20 Mf.**,
- 14) **Satin Cachemire** neues doppelseitiges tuchartiges Gewebe in nur mod. Farb. **M. 1,50 Mf.**,
- 15) Reinwollene **Ericot** und **Soleille** außerordentlich preiswerth **Meter 1,65 Mf.**,
- 16) **Neueste Plaidstoffe** in kleinen und großen Caros von **0,95—1,95 Mf.**,
- 17) Reinwollene einfarbige **Double-Cachemires** und **Cachemire foulé** in allen neuen Nuancen **Meter von 1,50—2,50 Mf.**,
- 18) Reinwollene **Saute Nouveauté** in **cheviot, caros, ramage, rayé, drapchangeant** mit dazu passenden uni, das Gediegent u. Schwerste für den soliden feinen Geschmack **M. 2,50—3 Mf.**

Zu allen diesen Stoffen sind die passenden **Seiden-Sammete und Damaste** in größter Auswahl am Lager vertreten.

Alle Bestellungen und Musterforderungen auch nach außerhalb werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Julius Valentin.

Schnelle Hülfe

Heilung garantiert.
In 6—8 Tag. werden brüchlich dis-cret u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesichts), Flechten, Wunden etc., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit etc.), Folgen geheimer Jugendünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettnässen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Beruht- und Diätstörung geheilt vom Specialarzt **Dr. med. Adler in Hamburg.**
Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

2 gute Arbeitspferde und 2 gute zweispännige Wagen

stehen während des Jahresmarktes zum Verkauf im Gasthof „zum Stern“, Neumarkt Nr. 15.

2 Rufftamms, 1 Kochtamms, 5 j. Wädh. u. Gel. der Küche, 1 j. Hötelfellner, 2 Kellerlehr. sof. gesucht. D. Rich. Knoblauchs Central-Berm. Str. Magdeburg Neumweg 15.

Für Amtsvorsteher.
Lanz-Erlaubnißscheine porräthig in der Exped. d. Kreisblattes.

Stichbusten, Enbrünstigkeit, Verschleimung.

Meine Frau litt schon mehrere Jahre an Stichbusten, Enbrünstigkeit, Verschleimung. Nachdem sie nunmehr den ächten rheinischen

Trauben-Brust-Honig von W. H. Zickenheimer in Mainz, aus dem Depot des Herrn A. Meißig hier gebrauchte, wurde sie von ihren hartnäckigen Leiden befreit und erfreut sich wieder voller Gesundheit.

Serolzshofen (Bayern), 26. Novbr. 1882.

A. Braun, Privatier.

Der rheinische Trauben-Brust-Honig seit 17 Jahren aus dem Extracte auserlesener rheinischer Weintrauben und dreifach geläutertem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs allein ächt bereitet von W. H. Zickenheimer in Mainz ist das edelste, angenehmste und wirksamste Haus- und Genußmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Husten der Kinder etc. und durch unzählige Anerkennungen ausgezeichnet. Jede Flasche trägt nebige Verschlußmarke, sowie im Glase und auf dem Etikett die Firma des Erfinders und Fabrikanten. Zu haben in Werseburg: **Heinr. Schultze jun.**, in Schaffstädt: **C. Apel**, in Lügen: **Ludwig Auerbach**, in Schönbüß: **Gebr. Kleeberg**, in Halle: **Helmboldt & Co.**, in Weipfens: **Herm. Vollrath.**



Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

An dem Buche **Dr. White's Augenheilsmethode**, durch das wirklich edle Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Mittel sind genau nach den Originalen abgerichtet und bieten sichere Garantie der Curtheit. Dasselbe wird auf franko Bestellung und Verschluß der Frankirungsmarke (10 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen. Auch zu haben bei Herrn **Gust. Lohs** in Werseburg.

Augenleiden! Augenranke! An der Spitze der Heilung von ihren

Druck und Verlag von A. Leibholdt.

2 starke Läuferschweine stehen zu verkaufen. Dom, Brauhausstr. 7.

Weintraube.
Sonntag, d. 28. d. M., von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab **Lanzmusik Rödel.**

Jrene.
Die Beerdigung unseres Mitgliebes des Herrn Regierungs-Secretärs **Frauenheim** findet am **Sonabend, den 27. d. Mts., Nachm. 3 Uhr**, vom Trauerhause, Karlstr. Nr. 11, aus statt. **Der Vorstand.**

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
Seute früh 2 1/4 Uhr verschied nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Bruder, Onkel und Schwager, der Regierungs-Secretär **Richard Frauenheim.**

Um stillen Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen. Werseburg, den 25. Octbr. 1883. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 3 Uhr statt.

Die Verlobung ihrer Tochter **Lina** mit Herrn **Diakonus Hausmann** aus **Liebewerda** beehren sie anzuzugehen **Ferd. Wacker u. Frau**, geb. Winter. **Gross-Goddula** bei Dürrenberg, den 24. October 1883.